

Eine Kettwiger Ruhrbrücke hat bereits im 13. Jahrhundert bestanden. Urkundlich wurde sie 1282 erwähnt. Sie war wichtig für die Handelsstraße (Hellweg), die aus dem östlichen Westfalen zum Rhein führte.

Die Brücke war im 16. und 17. Jahrhundert immer wieder heftig umkämpft. Die Kettwiger wurden von durchziehenden Truppen bedroht und ausgeplündert. Schließlich wurde die Brücke 1635, mitten im 30-jährigen Krieg, auf Befehl des Herzogs von Berg bis auf die Pfeiler abgetragen. Kettwig war damit strategisch uninteressant und bewahrte sich für lange Zeit seinen dörflichen Charakter.

Ein Fährbetrieb wurde eingerichtet, der die ehemalige Bleichinsel oder „Fährrohr“ auf der Kettwiger Seite (heute die Grünanlage zwischen Mühlengraben und Ruhr) mit dem Vor-der-Brücker Ufer etwa in Höhe dieser Gaststätte verband. Die „Fährgerechtsame“ vergaben die Herren auf Hugenpoet; der jeweilige Fährmann musste an Hugenpoet eine Fährpacht entrichten.

Bis 1865 war die Fähre in Betrieb.

Die Kettwiger bauten damals eine neue Brücke, ohne die Genehmigung aus Berlin abzuwarten.



Foto aus dem Buch „Kettwig wie es wuchs und wurde“ von Jan Bart, Seite 151

Mit freundlicher Unterstützung von Familie Ernst und Team



Historischer Pfad Kettwig
Heimat- und Verkehrsverein Kettwig e.V.